Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 286. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 23. Juni 1863.

Telegraphische Depesche.

Paris, 22. Juni. Im „Constitutionnel" spricht sich „Limayrac" offiziös über die polnische Frage in folgender Weise aus: Man behauptet, England wird nicht aus der diplomatischen Action heraustreten. Wenn für den Fall, daß unglücklicherweise die Intervention der drei Mächte ohne Resultat bleiben würde, England verweigern würde, weiter zu gehen, selbst wenn die beiden andern Mächte mit ihm sein würden, dann müßte man die in einem falschen Enthusiasmus gebrachten Lobpreisungen zurückweisen, deren Folge gewesen wäre, Unglückliche in den Tod zu treiben. Wir sind überzeugt, England wird diesen Verdacht vernichten: seine Ehre, das Interesse Europa's, die Humanität erfordern es. (Wolff's T. B.)

Preußen.

Berlin, 22. Juni. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem königl. belgischen General-Konsul in Mexico, P. J. t'kint de Roodenbeek, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, so wie dem Maurermeister Gottlob Mann zu Schildau im Kreise Torgau, und dem Kreisgerichtsboten und Executor Heisler zu Elbing das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Landrath und Regierungs-Rath Schrader zu Stendal zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen; dem Regierungs-Rath Müllner zu Königsberg den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen; so wie den seitherigen Landraths-Amts-Verweser, Kreis-Deputirten von Studnitz auf Schönwald, zum Landrathe des Kreises Rosenberg im Regierungs-Bezirke Oppeln; und an Stelle des auf sein Gesuch entlassenen bisherigen Vice-Konsuls Dirk Fontein in Harlingen, den dortigen Kaufmann Freerk Fontein zum Vice-Konsul zu ernennen.

Berlin, den 16. Juni 1863. Der Justiz-Minister. Graf zur Lippe.

Der bisherige General-Staats-Kassen-Secretär Germershausen ist zum General-Staats-Kassen-Buchhalter und der bish. Civil-Supernumerarius Commentz zum General-Staats-Kassen-Secretär ernannt worden. (St.-A.)

Dem Hütten-Ingenieur M. Boner zu Berlin ist unter dem 18. Juni 1863 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, als neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zum Beschicken eines Zinkofens, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Sämmtliche Gerichte und Justizbeamte werden hierdurch benachrichtigt, daß von der allgemeinen deutschen Wechselordnung eine amtliche Ausgabe veranstaltet und im Verlage der Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei hierselbst erschienen ist. Dieselbe enthält außer dem Text der Wechselordnung das Einführungsgesetz vom 15. Februar 1850 und das Gesetz vom 27. Mai d. J., dessen ergänzende und erläuternde Bestimmungen zugleich in dem Text der Wechselordnung an den betreffenden Stellen mit fetter Schrift hinzugefügt worden sind. Der Preis eines Exemplars dieser amtlichen Ausgabe ist auf fünf Silbergroschen festgesetzt.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Kreis-Chaussee von Trachenberg über Sulau und Militsch bis zur Kreisgrenze bei Sulmierzyce genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Kreise Militsch das Expropriationsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke, ingleichen das Recht zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen bestehenden Vorschriften in Bezug auf diese Straße. Zugleich will Ich dem gedachten Kreise gegen Uebernahme der künftigen chausseemäßigen Unterhaltung der Straße das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen, die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chausseen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizei-Vergehen auf die gedachte Straße zur Anwendung kommen. Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 27. Mai 1863. **Wilhelm.**
von Bodelschwingh. Graf von Itzenplitz.

Nach dem Ausscheiden der bisherigen Vice-Konsuln R. Scarth in Kirkwall und A. Sutherland in Lerwick ist der Kaufmann J. C. Scarth in Kirkwall zum diesseitigen Vice-Konsul für beide Orte bestellt worden.

[Militär-Wochenblatt.] Miesitscheck v. Wischkau, Major und Art.-Offiz. vom Platz in Glogau, als Abtheil.-Commandeur in die Niederschles. Art.-Brig. Nr. 5 versetzt. Heinrich, Hauptm. und Battr.-Chef in der Niederschles. Artill.-Brig. Nr. 5, zum Art.-Offiz. vom Platz in Glogau, Baron v. Troilo, Hauptm. in ders. Brig., zum Comp.- resp. Battr.-Chef ernannt. Rimann, Prem.-Lt. in ders. Brig., zum Hauptm., Vogel, Sec.-Lt. von ders. Brig., zum Prem.-Lt. befördert. v. Petery, Hauptm. und Comp.-Chef vom 4. Garde-Regt. z. F., unter Versetzung in das 2. Garde-Regt. z. F., zum Major befördert. v. d. Osten, Hauptm. und Comp.-Chef vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersch.) Nr. 2, unter Versetzung zum 5. Pomm. Inf. Regt. Nr. 42, zum Major, v. Schmid, Unteroff. vom 1. Pos. Inf.-Regt. Nr. 18, zum Port.-Fähnr., v. Guretzky-Cornitz, Prem.-Lt. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Müller I., Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Borchmann, Gefr. von dems. Regt., Bogen, Musketier v. 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, zu Port.-Fähnrs., Bauermeister, Port.-Fähnr. vom 4. Pos. Inf.-Regt. Nr. 59, zum Sec.Lt., Frhr. v. Senden-Bibran, Dragoner vom 1. Schles. Drag.-Regt. Nr. 4, v. Heinrich, Unteroff. vom Westpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 1, zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Oppeln-Bronikowski, Hauptm. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, unter Entbindung von dem Commando als Adjut. bei dem General-Commando des 4. Armee-Corps, als Comp.-Chef in das 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6 versetzt. Krofeck, Hauptm. und Comp.-Chef vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7, als Adjut. zum General-Commando des 4. Armee-Corps, v. d. Mülbe, Pr.-Lt. vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7, zum Hauptm. und Comp.-Chef befördert. v. Natzmer, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, zum Pr.-Lt., Bar. v. Maltitz, v. Motz, Gefreite vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, v. Skopnik, Unteroff. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, Bar. v. Rheinbaben, Unteroff. vom Schles. Kür.-Regt. Nr. 1 (Prinz Friedrich von Preußen) zu Port.-Fähnrs., v. Blücher, Sec.-Lt. vom Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2, zu Prem.-Lt. befördert. Gr. v. Lüttichau, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Ulanen-Regt. Nr. 2, in das Schles. Kür.-Regt. Nr. 1 (Prinz Friedrich von Preußen) versetzt. v. Frankenberg-Proschlitz, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13, unter Beförderung zum Major, in das 5. Inf.-Regt. Nr. 53 versetzt. Müller, Gefr. vom 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6, zum Port.-Fähnr. befördert. Bade, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Posen) des 1. Pos. Regts. Nr. 18, in das 2. Bat. (Stralsund) 1. Pomm. Regts. Nr. 2, Kayser, Sec.-Lt. von der Artill. 2. Aufgeb. 3. Bats. (Krotoschin) 2. Pos. Regts. Nr. 19, in das 2. Bat. (Bromberg) 3. Pomm. Landw.-Regts. Nr. 14 einrangirt. v. Blücher, Ob.-Lt. z. D. und beauftragt mit der Vertretung des Commdrs. des combin. Stammes des 1. Bats. (Spandau) und 3. Bats. (Potsdam) 3. Brandenb. Regts. Nr. 20, von dem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. des letztgen. Bats. entbunden. v. Zülow, Ob.-Lt. a. D., zuletzt im 4. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24, zum Führer des 2. Aufg. des 3. Bats. (Potsdam) 3. Brandenb. Landw.-Regts. Nr. 20 ernannt. Menz, Sec.-Lt. vom 2. Aufgeb. des 3. Bats. (Oppeln) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, Kette, Sec.-Lt. vom 2. Aufgeb. des 3. Bats. (Potsdam) 3. Brandenb. Regts. Nr. 20, in das 2. Bat. (Freystadt) 1. Niederschl. Regts. Nr. 6, Sachs, Sec.-Lt. v. 1. Aufg. des 1. Bats. (Jauer) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, in das 2. Bat. (Hirschberg) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, Fechner, Hauptm. vom 1. Aufgeb. und Comp.-Führer vom 2. Bat. (Samter) 1. Pos. Regts. Nr. 18, in das 3. Bat. (Unruhstadt) 1. Pos. Regts. Nr. 18 einrangirt. Gr. v. Pilati, Hauptm. und Führer des 2. Aufgeb. des 1. Bats. (Glaz) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, der Char. als Major verliehen. Lonicer, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. (Ratibor) 1. Oberschl. Regts. Nr. 22, Robert, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Neisse) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, zu Pr.-Lts. befördert. Graßmann, Sec.-Lt. vom 1. Aufgeb. des 1. Bataillons (Frankfurt) 1. Brandenburger Regiments Nr. 8, in das 3. Bataillon (Schweidnitz) 3. Niederschlesischen Regts. Nr. 10 einraugirt. v. d. Goltz, Ob.-Lt. vom 6. Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43, als Oberst mit der Unif. des 1. Ostpreuß. Gren.-Regts. Nr. 1 und Pens. der Abschied bewilligt. Frhr. v. Richthoffen, Sec.-Lt. vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, ausgeschieden und zu den beurl. Offiz. 1. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 10 übergetreten. Soparth, Port.-Fähnr. vom 2. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 23, zur Reserve entlassen. v. Alvensleben, Major vom 7. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69, mit der Regts.-Unif., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. v. Dembinski, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Unruhstadt) 1. Pos. Regts. Nr. 18, v. Düesberg, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 3. Bats. (Glogau) 1. Niederschl. Regts. Nr. 6, Gr. v. Rittberg, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. (Glogau) 1. Niederschl. Regts. Nr. 6, als Hauptm., Gr. v. Bülow, Rittm. v. d. Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. (Hirschberg) 2. Niederschl. Regts. Nr. 7, Geisler, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. (Krotoschin) 2. Pos. Regts. Nr. 19, letzteren dreien mit ihrer bish. Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Cab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Engels, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Werner, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. dess. Bats. als Hauptm. mit seiner bish. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Cab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Willimek, Sec.-Lt. vom Train 1. Aufg. des 1. Bats. (Gleiwitz) 1. Oberschl. Regts. Nr. 22, als Pr.-Lt. mit seiner bish. Uniform der Abschied bewilligt. Dr. Liebert, Unterarzt vom 1. Pos. Inf.-Regt. Nr. 18, zum Assist. Arzt befördert. Dem im Reserve-Verhältniß befindlichen praktischen Aerzten: Dr. Schnabel, Dr. Dittmar, vom 3. Niederschles. Landw. Regt. Nr. 10, der Charakter Assist.-Arzt verliehen. Kriele, Intendanturrath vom 4. zum 3. Armee-Corps, Tobisch, Intendantur-Assessor vom 4. zum 6. Armee-Corps versetzt. Zoeller, Hauptm. vom See-Bataillon, mit Pens. zur Disp. gestellt. Dr. Wenzel, Marine-Assist.-Arzt, zum Stabs- und Marine-Arzt 2. Klasse befördert.

Berlin, 22. Juni. [Der König.] Man schreibt der „Nordd. Allg. Z." aus Karlsbad, den 20. Juni. Gestern Abend 10 Uhr trafen Se. Majestät der König in erwünschtem Wohlsein hier ein und wurden im Hotel „Zum goldnen Schild," woselbst Allerhöchstdieselben Wohnung genommen haben, von den hier anwesenden Preußen, welche sich den Spitzen der Militär- und Civilbehörden angeschlossen hatten, auf das Allerherzlichste empfangen. Gleichzeitig hatte die städtische Behörde die Promenade vor dem Hotel Sr. Majestät festlich illuminirt und waren trotz des starken Regenwetters die Straßen von Menschenmassen gefüllt, die Se. Majestät freundlichst begrüßten. Heute Vormittag besuchten Se. Majestät der König in Begleitung des hiesigen Kurarztes Sanitätsrath **Dr.** Preuß und des Leibarztes Geh. Sanitätsrath Lauer die Promenaden und das Militärhospital und begannen die Kur zunächst mit einem Glase Marktbrunnen und empfingen sodann die anderweiten Spitzen der hiesigen Behörden. Während der Herreise wurden Se. Majestät auf allen Anhaltspunkten von dem auf den Bahnhöfen anwesenden Publikum freundlichst begrüßt. Den ganzen Vormittag regnete es in Strömen und erst in später Nachmittagsstunde schienen sich einige Sonnenstrahlen durchzukämpfen und traten Se. Majestät wieder einen Spaziergang an.

Berlin, 22. Juni. [Die Königin.] Aus Schloß Windsor vom 19. Juni hat der „Staats-Anzeiger" folgende Mittheilung erhalten: Ihre Majestät die Königin hat sich am 17. in Ostende auf dem königl. englischen Dampfschiff „Vivid", das Allerhöchstderselben zur Verfügung gestellt war, nach Dover eingeschifft, woselbst die Ankunft nach einer sehr günstigen Ueberfahrt nach Mitternacht erfolgte. — Se. königl. Hoheit der Prinz Alfred bewillkommnete daselbst im Namen seiner königl. Mutter den hohen Gast und stellte Ihrer Majestät die von Windsor entgegengesandten Personen vor. Am 18. Morgens bestieg Ihre Majestät mit dem Prinzen Alfred den königl. Salonwagen, wobei das 78. Regiment Bergschotten, das sich zuletzt in Indien Ruhm erworben hat, die Ehrenwache gab. — Um halb 2 Uhr erreichte der Extrazug Schloß Windsor, woselbst Ihre Majestät vom dienstthuenden Hofstaat empfangen und von Ihrer Majestät der Königin Victoria und ihren Kindern herzlich bewillkommnet wurde. Im Laufe des Tages statteten Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar Ihrer Majestät der Königin Besuche ab.

[Die (Zeidlersche) feudale Correspondenz] sagt wörtlich: „Die Opposition der berliner Stadtverordneten mit der projectirten Adresse ist schließlich zu einem obligaten Rückzuge mit der unverkneifbaren Portion Flegelei gegen die königliche Familie geworden. Als etwas anderes ist natürlich der Beschluß: fernere Adressen und Deputationen an Se. Majestät und die königliche Familie zu unterlassen, bis das Regierungsverbot von Deputationen und Adressen zu politischen Zwecken aufgehoben sei, nicht anzusehen. Der Landesherr und seine Familie werden sich höchst wahrscheinlich herzlich wenig daraus machen, ob die berliner Stadtverordneten ihnen zu Neujahr und Geburtstag gratuliren oder nicht."

[Der Kriegs- und Marine-Minister v. Roon] begiebt sich heute in Marine-Angelegenheiten auf einige Tage nach Danzig.

[Die polnische Frage.] Ein Correspondent der „Elberf. Ztg." — offenbar mit formeller Legitimation — spricht im Namen der Regierung, aber über die polnische Frage. „In Regierungskreisen — sagt er — geht hier die Nachricht, daß die niederländische und die belgische Regierung sich über die preußische Politik in der polnischen Frage kürzlich in sehr befriedigender und anerkennender Weise ausgesprochen hätten."

Derselbe Correspondent schreibt:

„Bis die österreichische „General-Correspond." und die „Nordd. Allg. Z." ihren Streit darüber ausgefochten haben werden, ob eine Verständigung über die den Polen zu machenden Concessionen zwischen Rußland, Oesterreich und Preußen erreicht sein wird, dürfte es gut sein, in dieser Beziehung den Thatbestand zu constatiren. Dieser aber ist kurz folgender:

Oesterreich ist von Anfang an von den Westmächten in folgenden Punkten abgewichen: 1) Es will keinen Waffenstillstand, indem ein solcher nur zwischen kriegführenden Mächten geschlossen werden könnte, und es soll daher lediglich die Erwartung ausgedrückt werden, daß Kaiser Alexander werde Milde walten lassen. 2) Oesterreich will nicht die Wiederherstellung der polnischen Verfassung vom 29. Nov. 1815, kein nationales Heer, keine umfassende Nationalvertretung, sondern nur eine Repräsentation mit Befugnissen nach Art der österreichischen Provinziallandtage. 3) Will Oesterreich keine europäischen Conferenzen, wenn Rußland nicht selber dazu die Initiative ergreife und sich mit der Zusammensetzung der Conferenz einverstanden erkläre. Diese sämmtlichen drei Punkte, welche Oesterreich immer von den Westmächten geschieden haben, liegen natürlich auch nicht in dem Willen weder Preußens noch Rußlands. Dagegen verlangt Oesterreich für die Polen als Zugeständnisse: autonome Verwaltung, Gleichberechtigung der Confessionen, Gebrauch der polnischen Sprache in Verwaltung und Schule, und ein Rekrutirungsgesetz. In wie weit Rußland auf diese Wünsche einzugehen gesonnen ist, wird die Welt bald in authentischer Weise erfahren, da die neuen Simultannoten der drei Mächte nun endlich wirklich nach Petersburg abgegangen sind und die Antwort schwerlich lange auf sich warten lassen wird. Daß aber die preußische Regierung die von Oesterreich für Polen gewünschten Zugeständnisse vollkommen billigt, ist eine Thatsache, die ich durchaus zu verbürgen in der Lage bin."

[Ueber den Wortlaut der Rückäußerung Baierns] auf die letzte preußische, in der Zollconferenz abgegebene Erklärung verlautet hier noch nichts. In gouvernementalen Kreisen charakterisirt man dieselbe jedoch, wie ein Correspondent der „Köln. Ztg." versichert, dahin, es scheine daraus der bestimmte Entschluß Baierns hervorzuheben, durch Nichterneuerung der Zollvereinsverträge den Zollverein zu sprengen.

[Beschlagnahme.] Die „Berl. A. Z." meldet: Das gestern, Sonntag, ausgegebene „Communalblatt der Haupt- und Residenzstadt Berlin" veröffentlicht mit dem letzten Protokoll über die Stadtverordnetensitzung vom 18. d. den Wortlaut des Deputations-Protokolls über die Angelegenheit, betreffend den Erlaß einer Adresse an Se. Majestät den König. Letztere war in besonderem Abdruck in der hiesigen Buchhandlung von G. Reimer erschienen. Heute Morgen wurde nun in den sämmtlichen berliner Buchhandlungen das gestern ausgegebene Communalblatt (Nr. 25) und das bei Reimer erschienene Protokoll der Deputation der Stadtverordneten-Versammlung mit Beschlag belegt.

[Verwarnung.] Die schon erwähnte, dem Verleger der „Kleinen Ztg. für Stadt und Land" (Redacteur Dr. O. Lüning) ertheilte Verwarnung lautet:

„In der Nr. 24 des in Ihrem Verlage erscheinenden Wochenblattes: „Kleine Zeitung für Stadt und Land" ist in dem Artikel: „Zeichen der Zeit" die bekannte Erklärung mehrerer berliner Zeitungen vom 3. d. M. abgedruckt, worin dieselben gegenüber der Verordnung vom 1. d. M., betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, Verwahrung einlegen.

Wenn in dem Artikel auf diese Erklärung die Worte folgen:

„Sie hätten sich auch noch auf Artikel 7 der Verfassung beziehen können ꝛc."

und damit, indem noch ein neues Argument für die vermeintliche Verfassungswidrigkeit der Verordnung vom 1. d. M. beigebracht wird, der königl. Staats-Regierung unzweifelhaft der Vorwurf verfassungswidrigen Handelns gemacht werden soll, so kann es nur als eine Verhöhnung des königl. Staatsministerii angesehen werden, daß der Artikel im weiteren Verlauf nach Mittheilung der jenen Zeitungen zugegangenen Verwarnung des königl. Polizei-Präsidii zu Berlin den Satz hinzufügt:

„Wir heben aus dem zweiten Passus dieser Verwarnung die große Empfindlichkeit des Ministeriums über den Vorwurf hervor, daß es möglicherweise eine Vorschrift der Verfassung unbefolgt lassen könnte!"

In gleich gehässiger Weise hatte schon in Nummer 23 der Zeitung vom 6. d. M. der Artikel: „Die erste Oktroyirung", in dem Satze:

„Bisher hat sich das Volk über die Wegdeutung der Rechte gewundert ꝛc."

die königliche Staatsregierung beschuldigt, durch künstliche Deutungen verfassungsmäßige Rechte des Volkes beseitigt und sich selbst verfassungswidrige Berechtigungen angemaßt zu haben.

Ein fernerer Artikel in Nr. 24 der Zeitung mit der Ueberschrift: „Dänemark" enthält in den mit den Worten:

„Was das für Ansichten sind!"

beginnenden Sätzen eine schmähende Kritik einheimischer Verhältnisse insofern, als die constitutionellen Einrichtungen Dänemarks, wo, wie es in dem Artikel heißt, „die Verfassung ohne Deutung gehalten wird", augenscheinlich nur deshalb gepriesen werden, um die diesem Bilde nicht entsprechenden Zustände Preußens in gehässiger Weise zu charakterisiren.

In den erwähnten Artikeln ist das Bestreben, durch Schmähungen und Verhöhnungen die Einrichtungen des Staates und das königliche Staatsministerium dem Hasse oder der Verachtung auszusetzen, unverkennbar.

Da hiernach der Inhalt der bezeichneten Artikel im Sinne des § 1 der Verordnung vom 1. d. M. die öffentliche Wohlfahrt gefährdet, auch die beobachtete Gesammthaltung des Blattes dies Urtheil unterstützt, so ertheile ich Ihnen auf Grund der §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni d. J. hiermit eine Verwarnung."

Minden, den 15. Juni 1863.

Der Regierungs-Präsident v. Bardeleben.

An den Herrn J. B. Rehorst Wohlgeboren in Wiedenbrück.

Labiau, 14. Juni. [Der Abgeordnete des labiau-wehlauer Kreises, Professor Dr. John,] welcher zu heute die Abstattung eines Rechenschaftsberichts angekündigt hatte, wurde bei der Poststation Sellwethen von mehreren Wahlmännern aus der caymer Gegend empfangen und mit Extrapost nach dem Dorfe Legitten begleitet, wo er von mehreren Wahlmännern und Urwählern der Stadt und des Kreises Labiau mit Hurrah empfangen und nach Labiau begleitet wurde. Dem Extra-Postwagen hatte sich ein Zug von 24 Wagen angeschlossen. Vor dem Thore der Stadt war eine Ehrenpforte errichtet, in welcher ein Schild, mit Eichenblättern umkränzt, das Wort „Willkommen" in goldenen Buchstaben enthaltend, angebracht war. Vor dem Gasthause „zum Kronprinzen" hatten sich wiederum mehrere Wahlmänner und Urwähler versammelt und empfingen Herrn John auch hier mit Hurrah, worauf er in einer Versammlung von circa 200 Wahlmännern und Urwählern der Stadt und des Kreises Labiau in dem festlich geschmückten Lokale einen Vortrag über die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses in der letzten Session hielt. Nach dem Schlusse des mit Beifall aufgenommenen Vortrages erklärte die Versammlung sich einverstanden mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. — Nach der Versammlung fand ein Festessen statt. Um 4½ Uhr wurde Herr John von sämmtlichen Wahlmännern und Urwählern zur Post und seine Abfahrt nach einem herzlichen Abschiede ebenfalls mit Hurrah begleitet. (W. Volksb.)

Hagen, 19. Juni. [Adresse.] Heute ging die Adresse unserer Stadtverordneten an Se. Majestät den König ab. Die Bürgerschaft hatte sich in einer Adresse an die Stadtverordneten gewendet und dieselben um Absendung einer Petition an Se. Majestät ersucht. Der Bürgermeister hatte unter den obwaltenden Umständen die Einberufung einer Versammlung abgelehnt. Die Stadtverordneten wenden sich daher nicht als Collegium, aber als Vertreter der Bürgerschaft an Se. Majestät den König. (Rh. Z.)

Unna, 20. Juni. [In der Versammlung], welche am 17. d. hier stattfand und von Wahlmännern und Wählern zahlreich besucht war, wurde eine Zustimmungsadresse an das Haus der Abgeordneten beschlossen und zugleich erklärt, die feudalen Blätter abschaffen zu wollen.

Soest, 19. Juni. [„Die Kreuzzeitung"] ist auch hier in einer Gesellschaft abgeschafft.

Hückeswagen, 21. Juni. [Verwarnung.] Der Verleger der hier erscheinenden „Wupper-Zeitung" hat unterm 20. d. M. folgende erste Verwarnung erhalten:

„Die in Ihrem Verlage erscheinende „Wupper-Zeitung" hat in der Nr. 68 vom 9. d. M. sich der Erklärung mehrerer berliner Zeitungen vom 3. d. ejd. bezüglich der Verordnungen, das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften betreffend, angeschlossen, nachdem ihr — wie dies aus dem in derselben Nr. enthaltenen Artikel Berlin, den 6. Juni, klar hervorgeht — bereits wohl bekannt war, daß den Verlegern jener Zeitungen auf Grund dieser Erklärung, wegen der darin enthaltenen Entstellung von Thatsachen, Erregung von Haß und Anregung zum Ungehorsam, eine obrigkeitliche Verwarnung ertheilt worden ist.

Durch den „Bredinken“ überschriebenen Aufsatz derselben Nr. Ihrer Zeitung werden sodann, nachdem hier behauptet wird, als sei an jenem Orte ohne irgend genügende Veranlassung von königlichen Truppen als Werkzeuge einer scheußlichen Metzelei gegen friedliche Leute von der Schußwaffe Gebrauch gemacht worden, und indem jener Vorgang als der schmachvollste Tag bezeichnet ist, den die preußische Uniform seit langen Jahren erlebt habe, nicht nur die öffentlichen Behörden und deren Anordnungen durch Behauptung entstellter und gehässig dargestellter Thatsachen dem Hasse und der Verachtung ausgesetzt, sondern der Artikel läßt auch in der am Schlusse enthaltenen allgemeinen Aufforderung, Genugthuung hierfür zu verlangen, das Bestreben erkennen, zum Ungehorsam gegen die Anordnungen der Obrigkeit anzureizen.

Wenn Sie ferner in dem unmittelbar hierauf folgenden Artikel der Nr. 68 bei der heutigen Lage des Vaterlandes als einzige Art der Verwendung der für die Schützenfeste beizusteuernden Gaben lediglich den Ankauf von Waffen empfehlen, so kann es nicht zweifelhaft sein, daß hierin die Aufforderung zu Akten offener Gewalt zu finden ist.

Bei dieser Haltung des Blattes finde ich mich veranlaßt, Ihnen hiermit auf Grund der §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. d. M., betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, eine Verwarnung zu ertheilen. Düsseldorf, den 15. Juni 1863. Der Regierungs-Präsident: v. Massenbach.

Düsseldorf, 21. Juni. [Kreuzzeitung.] In ihrer gestrigen, sehr zahlreich besuchten Generalversammlung beschloß die Gesellschaft „Ludwigsburg“ einstimmig die Abschaffung der „Kreuzzeitung“. Die Gesellschaft „Erholung“ hatte schon zu Neujahr dasselbe Blatt gekündigt.

Elberfeld, 21. Juni. [Störung einer conservativen Versammlung.] Die „Elberf. Z.“ schreibt: Eine sehr große Anzahl Bürger aller Stände fand sich gestern Abend auf der Wolkenburg und in den Gartenanlagen daselbst zu einer Versammlung ein, welche fünf aus der betreffenden Einladung bekannte Personen anberaumt hatten, um entschieden für König und Vaterland die Stimme zu erheben, um Protest zu dem Verhalten des Abgeordnetenhauses einzulegen und um ihre Zustimmung zu dem wahrhaft patriotischen Verhalten der Minister auszusprechen. Der Präses der Zweigabtheilung des preußischen Volksvereins, Herr Ernst Wolff, eröffnete die Sitzung unter anderem mit den Worten, daß er selbst das Präsidium zu übernehmen gedenke, wogegen die große Majorität entschieden Verwahrung einlegte und verlangte, daß ein Vorsitzender aus der Mitte der Anwesenden gewählt werde. Herr Wolff erklärte nunmehr, daß die Versammlung in diesem Falle, zu der die Männer seiner Partei die Einladung erlassen hätten, überhaupt nicht stattfinden werde, wandte sich hierauf an den anwesenden Herrn Polizei-Commissar Grunow und wiederholte dieselbe Erklärung, worauf dieser Beamte sich veranlaßt sah, ungefähr Folgendes den Anwesenden mitzutheilen: „Die zu heut Abend berufene Zusammenkunft findet nicht statt, weil von Herrn Wolff Namens der Herren, welche die vorgeschriebene Anzeige bei der Polizei gemacht haben, so eben erklärt worden ist, daß diese die Versammlung nicht abzuhalten gedächten. Diese Versammlung hat deshalb aufgehört. Von einer anderen Versammlung aber, in welcher öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollen, ist der Polizei keine Anzeige gemacht worden.“ Dieser Mittheilung folgte allgemeiner Beifall, der sich in lauten Bravo's kund gab. Jede Discussion hörte auf, doch blieben die Volksgruppen noch zusammen und drückten ihre Gefühle durch die Absingung der zweiten Strophe des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“: „Nicht Roß, nicht Reisige ꝛc.“, durch weithin schallende Hochs auf die Verfassung u. s. w. aus.

Deutschland.

Kassel, 20. Juni. [Die kurhessischen Standesherren] haben gegen die jüngst verkündigte Wahlgesetz-Novelle Verwahrung beim Bundestag eingelegt.

Rußland.

Unruhen in Polen.

Aus Rußland, 20. Juni. [Truppenbewegungen.] Im Laufe voriger Woche sind wieder drei Regimenter Infanterie und sechs Schwadronen Kavallerie von Petersburg nach Polen abgegangen, und fast dreimal so viel Truppen als nach Polen entsendet worden, sind in derselben Zeit aus entfernten Gouvernements in deren Stelle wieder eingerückt. Es müssen jetzt nahe an 150,000 Mann in Polen stehen, selbst wenn die Abgänge in Abrechnung gebracht werden. In Kurland und überhaupt in den Ostseeprovinzen sind in den Küstengegenden bedeutende Truppenmassen concentrirt, um etwa zu beabsichtigenden Landungsversuchen sofort entgegentreten zu können. Besonders stark sind auch die finnischen Küsten bedacht. — In Kronstadt wird in wenigen Tagen eine neue Panzerfregatte, „Wladimir“, ausgerüstet werden. Aus Sibirien lauten die letzten Nachrichten in Bezug auf die Goldausbeute sehr befriedigend, und der Ertrag übersteigt den jährlichen Gewinn aus den letzten sechs Jahren um das Dreifache. Die Abwickelung der Bauernangelegenheit ist in einigen Distrikten als fast beendet anzusehen, und selbst in den Distrikten, wo die Bauern bis zum 19. Februar d. J., als dem Endtermin der Leibeigenschaftsverhältnisse, noch in der früher bestandenen Weise gearbeitet haben, geht die Ablösung nunmehr rasch von Statten, und ohne daß irgendwie Ungehörigkeiten verübt werden. Die Gutsherren, nunmehr erkennend, daß der Mensch doch wohl zu etwas Besserem da sei, als sich von anderen mästen zu lassen, fangen überall an, sich einer geregelten Bewirthschaftung und Cultivirung ihrer Güter zu befleißigen, und die in den meisten Gouvernements gebildeten landwirthschaftlichen Vereine sind ein großes Mittel zum Fortschritt. (Pos. Z.)

Von der polnischen Grenze, 21. Juni. [Der persönliche Adjutant des Großfürsten Konstantin], Oberst Graf v. Muchanow, reiste am 18. d. M. von Warschau über Thorn nach Strzalkowo, wo er in Begleitung eines Offiziers, eines Arztes und eines Tscherkessen am 19. eintraf, daselbst übernachtete, das russische Militär in Slupce von seiner Ankunft in Kenntniß setzte und eine Begleitung von 50 Mann Kosaken beanspruchte, um in völliger Sicherheit seine Reise bis Konin fortzusetzen. Der große Umweg, den er bei seiner Reiseroute nahm, ist dadurch zu erklären, daß die Gegend zwischen Konin und Warschau durch die sich dort herumtreibenden Insurgenten unsicher ist. Wahrscheinlich ist er der Ueberbringer sehr wichtiger Depeschen an das in Konin garnisonirende Militär. Am Vormittage des 20. d. M. reiste er mit Extrapost bis an die Grenze, woselbst sich die verlangte Bedeckung von Kosaken schon zu seinem Empfange befand. Der Oberst Muchanow war ein junger Mann von etwa 26 Jahren. Der ihn begleitende Tscherkesse erregte durch seine seltsame Tracht großes Aufsehen. Er hatte fünf lange Ueberröcke übereinander an, deren verschiedene und grelle Farben, rosa, gelb, weiß, grau, braun, sehr auffielen. — Obgleich es in dem Feldzugsplane der Polen liegt, das russische Militär durch einen Guerillakrieg zu ermüden und schließlich mürbe und zum Kriegsdienst untauglich zu machen, so dürfte ihnen ihr Plan doch schwerlich gelingen, weil die russische Regierung alle schon im Kampfe gewesenen Regimenter abwechselnd in das Innere nimmt, damit sich die angegriffenen Mannschaften wieder erholen können, und statt ihrer fortwährend frische Truppen in die vom Aufruhr bewegten Kreise schickt und die ersteren, schon im Kampfe gewesenen nur dann erst wieder zur Activität heranzieht, wenn sie durch wochenlange Ruhe wieder ganz gekräftigt sind. (Pos. Ztg.)

Grabow, 21. Juni. [Nachträge.] Bei Lutetow hatte sich ein Corps Insurgenten gesammelt. Es war erst in der Organisation begriffen und hatte außer einigen Sensen noch keine Waffen. Ihre Anwesenheit wurde den Russen durch einen Bauern, welcher für seinen schlechten Dienst 4 Rubel erhalten hat, verrathen. Sie kamen, 5000 Mann stark, überraschten die Insurgenten und hieben unbarmherzig alle nieder, ungeachtet dieselben niederknieten und um ihr Leben baten, nur die Reiter hatten sich durch die Flucht gerettet. Man zog die Leichen und die Verwundeten aus und ließ sie liegen. Das Begräbniß der Todten hat gestern stattgefunden. Zu demselben hatten sich viele Menschen in dem Umkreise von 3 Meilen eingefunden. Deutsche und Polen vergossen Thränen über das viele Blut, was hier geflossen war, und über die schreckliche Scene, die sie vor Augen hatten. An jedem Todten konnte man die Geschichte des Kampfes und die Wuth und den gegenseitigen Haß der Kämpfer lesen. Man wollte die Verwundeten nach Werischau (Wieruszow) bringen; man hat sie aber in Lutetow untergebracht. Jeder derselben hat mehrere tödtliche Wunden, und es steht nicht zu erwarten, daß auch nur Einer genesen werde. Den Verräther hat das National-Comite zum Tode verurtheilt. Er ist auf dem höchsten Baume der Gegend gehenkt worden; sein Haus hat man niedergebrannt, Weib und Kinder aber aus dem Dorfe getrieben und verbannt. (Pos. Z.)

Krakau, 21. Juni. Die polnische Gendarmerie lieferte den Russen bei Warta ein Gefecht, bei dem 30 Kosaken fielen. Am 10. d. bestand Lelewel bei Korytnica ein Gefecht; da die Russen in bedeutender Ueberzahl waren, mußte Lelewel sich zurückziehen. In Podlachien stehen die Schaaren von Krysinski, Zielinski, Lutynski, Grzymala und Rudzki. In Kowno wurde Graf Bialozor erschossen. — Am 20. gegen 4 Uhr sind 300 Insurgenten bei Maniow über die Weichsel gesetzt, aber von den Russen mit Feuer empfangen worden. Ein Theil zog sich, mit den Russen kämpfend, tiefer ins Land zurück, ein Theil wurde über die Grenze gedrängt und in Empfang genommen, darunter mehrere Verwundete. — Privatnachrichten zufolge soll der Insurgentenführer Boncza in Folge seiner Verwundung gestorben sein.

Tarnow, 21. Juni. Das ganze Insurgentencorps bei Maniew wurde über die Grenze gedrängt. Viele sind in der Weichsel ertrunken. Bis gestern Abends sind 151 Insurgenten mit 100 Gewehren und 3 Pferden von den österreichischen Behörden angehalten worden.

Von der polnischen Grenze. [Telegraph.] Von Kalisch aus ist die Anlegung einer Telegraphenleitung nach der preußischen Grenze zu im Werke. Es sind an der Chaussee entlang bereits mehrere Telegraphenstangen aufgestellt; jedoch weiß man nicht, ob die Telegraphenleitung sich nur bis zur Grenze beschränken, oder bis über dieselbe hinaus, und namentlich bis nach Ostrowo sich ausdehnen wird. (Ostd. Z.)

≅ **Beuthen OS.,** 23. Juni. [Ein polnischer Ulan.] Am Sonnabend erschien in polizeilicher Begleitung ein polnischer Ulan in voller Uniform vor dem hiesigen Kreisgericht. Dieser, ein Bergarbeiter aus dem bei Tarnowitz belegenen Dorfe Raclo, hatte vor ca. 5 Monaten eine Reise zu seinem in Polen wohnenden Onkel, einem Geistlichen, unternommen. Von diesem reichlich beschenkt entlassen, eilte der Glückliche seiner Heimath zu, sollte aber seinen Herd nicht sobald wieder erreichen.

In einem Gasthause nämlich, wo er eingekehrt war, fiel er einer polnischen Ulanenpatrouille in die Hände, deren Führer, ein Unteroffizier, ihn um den Zweck seiner Reise befragte. Kaum hörte der Insurgentenführer den Namen des Geistlichen, als er unserem Manne auch schon eröffnete, daß jener ein guter Patriot sei, von dem Neffen also wohl auch nichts Anderes zu erwarten sei. Wohl oder übel mußte der Reisende zur Fahne der Insurrection schwören, und nachdem dem Wirth sein Geld und seine Sachen zur Aufbewahrung gegeben worden waren, seinen neuen Kameraden ins Lager bei Czelce folgen. Nach 5tägigem Exercitium bekam unser Held eine Ulanen-Uniform, 2 Revolver, einen Säbel und ein Pferd, und wurde so definitiv der Truppe einverleibt. Innerhalb der 5 Monate, während welcher der Mann bei der Truppe (deren Stärke er auf 2000 Mann, 1400 Mann Infanterie und 600 Mann Ulanen angiebt, stand, will er drei Gefechte mitgemacht haben, in welchen die Insurgenten stets Sieger geblieben sein sollen. Die Bewaffnung und Uniformirung der Truppe soll eine ausgezeichnete gewesen sein, und Sensenmänner gar nicht darunter gewesen sein. Den Rittmeister seiner Ulanen-Eskadron nannte er Labscinsky, und soll derselbe früher preußischer Unteroffizier, später Bergarbeiter auf Scharley-Grube gewesen sein. Da unser Mann eine alte Mutter zu Hause hatte, und übrigens durchaus keinen Grund sah, warum er sich für Nichts und wieder Nichts schlagen sollte, so war er vom ersten Augenblick darauf bedacht, eine Gelegenheit zum Entwischen zu finden. Dies ist ihm denn nun endlich gelungen, indem er, als Führer einer Rekognoscirungs-Patrouille, sich von seinen Leuten etwas entfernte, und als er ihnen aus dem Gesicht war, spornstreichs der preußischen Grenze zueilte. Bei dem Dorfe Deutsch-Piekar überschritt er, unter Zurücklassung seines Pferdes, die preußische Grenze. Seine Angaben machte der Mann mit einer solchen Ruhe und Sicherheit, daß an seiner Glaubwürdigkeit nicht zu zweifeln ist.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 22. Juni 10 U. Ab.	332,64	+11,6	W. 1.	Heiter.
23. Juni 6 U. Mrg.	333,21	+11,2	NW. 1.	Nebel.

Breslau, 23. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 4 Z. U.-P. 1 F. — Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 22. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 68, 40, hob sich auf 68, 60 und schloß unbelebt, jedoch in fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅛ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 55. Italien. 5proz. Rente 72, 95. Ital. neueste Anleihe 74, —. 3proz. Spanier 52⅛. 1proz. Spanier 48¼. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 463, 75. Credit-mobilier-Aktien 1215, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 575, —.

London, 22. Juni, Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 50⅜. — Consols 92. 1proz. Spanier 48½. Mexikaner 37¼. 5proz. Russen 94. Neue Russen 92¾. Sardinier 87.

Der Dampfer „Saxon“ ist vom Cap mit der Post vom 21. Mai in Plymouth eingetroffen.

Der Dampfer „Sidon“ ist von Newyork mit der Post vom 10. d. Mts. eingetroffen.

Wien, 22. Juni, Nachmitt. 12 Uhr 30 Min. Etwas matter. 5proz. Metall. 76, 05. 4½proz. Metall. 68, 50. 1854er Loose 95, 75. Bank-Aktien 795, —. Nordbahn 165, 70. National-Anlehen 81, —. Creditaktien 190, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 202, —. London 111, 25. Hamburg 83, 40. Paris 44, 20. Gold —. Böhmische Westbahn 161, —. Neue Loose 135, 60. 1860er Loose 98, 80. Lomb. Eisenbahn 252, —.

Frankfurt a. M., 22. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Obgleich die Stimmung nicht günstiger, waren österr. Effekten doch fest. Böhm. Westbahn 72⅞. Finnl. Anleihe 90⅜. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 141. Wiener Wechsel 105⅛. Darmstädter Bankaktien 238. Darmst. Zettelbank —. 5proz. Metalliq. 66½. 4½proz. Metalliq. 60¾. 1854er Loose 85⅜. Oesterr. National-Anlehen 70⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Bankantheile 836. Oesterreich. Kredit-Aktien 200. Neueste österr. Anleihe 89¼. Oestr. Elisabetbahn 128¼. Rhein-Nahebahn 32⅜. Hessische Ludwigsbahn 126.

Hamburg, 22. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Die Börse war sehr geschäftslos, doch fester. Geld williger. Finnländ. Anleihe 88¾. Schluß-Course: National-Anleihe 71½. Oesterr. Credit-Aktien 84¼. Vereinsbank 103⅞. Norddeutsche Bank 104¾. Rheinische 99½. Nordbahn 62¾. Disconto 4½.

Hamburg, 22. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco einiges Geschäft zu letzten Preisen, ab auswärts ohne Geschäft unverändert gehalten. Roggen loco unverändert, ab Ostsee fest, ab Danzig pr. September-Oktober zu 78½ zu haben, zu 78 einzeln zu lassen. Oel pr. Oktbr. 29¾—29⅝. Kaffee verkauft 1000 Sack Portorico 7 13/16—8¾, 2000 Sack Rio u. Laguayra.

Liverpool, 22. Juni. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

London, 22. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen einen Schilling höher, fremder unverändert. Bohnen höher, Hafer einen halben Schilling niedriger. — Luft schwül.

Amsterdam, 22. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen preishaltend. Loco-Roggen schließt lebhafter, aber zu billigeren Preisen. Es wurden circa 200 Last 3 bis 5 Fl. niedriger verkauft. Termine 2 Fl. höher. Raps Oktober 76. Rüböl 43¾.

Berlin, 22. Juni. Die Geschäftslust hatte sich nicht vermehrt, der noch immer knappe Geldstand hält den Verkehr unter Druck und so darf es, ohne daß besonders neue Momente hervortreten, nicht Wunder nehmen, daß heute fast in allen Effectengattungen stärkeres Angebot, und damit vielfach Coursherabsetzungen zur Geltung kamen. Erreichten diese Courserniedrigungen auch fast nirgends die Höhe eines vollen Prozents, so sind sie doch, besonders gegenüber den wenigen Coursaufbesserungen, sehr zahlreich vorhanden. Von Wien lauteten die Vormittags- wie Mittags-Course abermals etwas niedriger, welche Richtung die einschlägigen Papiere denn auch hier verfolgten; in österreichischem Credit war übrigens der Umsatz nicht ohne Belang, weniger rege verkehrten neueste Loose. Andere Creditactien waren ohne Leben, bei Bankpapieren überwog heute Angebot. Eisenbahnen ließen ebenfalls Festigkeit vermissen, sie schleppten sich träge hin, und nur von Rheinischen ging etwas mehr um. Preußische Fonds behaupteten sich im Course, doch hatte der Umsatz in ihnen wie in Eisenbahnprioritäten wieder nachgelassen. Fremde Fonds stellten sich mehrfach niedriger. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 22. Juni 1863.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anl.	4½	101½ G.
Staats-Anl. von 1859	5	106⅛ bz.
dito 1850, 52	4	98⅜ G
dito 1854	4½	101⅜ bz
dito 1855	4½	101⅜ bz
dito 1856	4½	10[illegible]⅜ bz.
dito 1857	4½	101⅜ bz.
dito 1859	4½	101⅜ bz.
dito 1853	4	98½ b[illegible]
Staats-Schuldscheine	3½	89½ bz
Präm.-Anl. v. 1855	3½	128¼ bz
Berliner Stadt-Obl.	4½	103 bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	91⅛ bz.
Pfandbriefe. Pommersche	3½	90¾ bz
Pfandbriefe. Posensche	4	103¾ bz.
Pfandbriefe. dito	3½	97¾ G.
Pfandbriefe. dito neue	4	97⅜ bz.
Pfandbriefe. Schlesische	3½	94⅝ bz.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	99½ bz
Rentenbriefe. Pommersche	4	99⅜ bz.
Rentenbriefe. Posensche	4	98 bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	98¾ bz.
Rentenbriefe. Westph. u. Rhein.	4	98¾ bz
Rentenbriefe. Sächsische	4	99½ bz
Rentenbriefe. Schlesische	4	100 bz.

Louisd'or 110 bz | Oest. Bankn. 96⅛ bz.
Goldkronen 9.[illegible]⅜ G. | Poln. Bankn. – –

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metalliques	5	68¾ B.
dito Nat.-Anl.	5	72¾ G.
dito Lott.-A. v. 60	5	88¾ a ½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	87 B.
dito Eisenb.-L.	—	82⅛ etw. bz u. B
Russ. Engl. Anl. 1862	5	91⅞ bz.
dito 4½% Anl.	4½	– — —
dito Poln. Sch. Obl.	4	86¾ bz.
Poln. Pfdbr.	4	—
dito III. Em.	4	9[illegible]¼ bz. u. B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90¼ B
dito à 300 Fl.	5	91¾ B
dito à 200 Fl.	—	24 G
Kurhess. 40 Thlr.	—	56½ B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	[illegible]1½ B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	
Berg.-Märkische	4½	101¼ B.
dito II.	4½	100½ B.
dito IV.	4½	100 B
dito III. v. St. 3½ g.	3½	82⅞ B
Cöln-Minden	4½	101 G
dito II.	5	103 bz.
dito	4	— — —
dito III.	4	93¾ bz.
dito	4½	100¾ B
dito IV.	4	93⅛ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	91⅜ bz
dito III.	4½	97¼ bz.
Niederschl. Märk.	4	97¾ B.
dito conv.	4	97⅞ B
dito III.	4	96⅞ B.
dito IV.	4½	100½ G.
Niederschl. Zweigb.		— — —
Litt. C.	5	100¾ B.
Oberschles. A.	4	98½ [illegible]
dito B.	3½	88 B.
dito C. u. D.	4	97 G.
dito E.	3½	84¾ G
dito F.	4½	101 G.
Oest.-Franz.	3	274 bz.
Oest. südl. St.-B.	3	265 B
Rhein. v. St. gar.	4½	101¼ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	100½ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	92 G.
Aachen-Mastrich	0	0	4	34 B.
Amsterd.-Rottd.	5 1/15	6	4	101⅛ etw. bz.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	106¾ bz.
Berlin-Anhalt	8¼	8½	4	148 bz
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	120¾ B.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	14	4	182½ B
Berlin-Stettin	7 1/12	7 5/12	4	138 bz.
Böhm. Westb.	—	—	5	72¾ A. à ½ bz.
Breslau-Freib.	6⅞	8	4	134¼ B
Cöln-Minden	12¼	12⅝	3½	178 bz.
Cosel-Oderberg	0	½	4	64 bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	93 B.
dito dito	—	—	5	99 B.
Ludwigsh.-Bexb.	8	9	4	140½ G.
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	— — —
Magdb-Leipzig	17	17	4	— — —
Mgdb.-Wittenbg.	1⅙	1 5/24	4	67 bz
Mainz-Ludwigsh.	7	7½	4	125¾ bz.
Mecklenburger	2⅞	2⅓	4	70 G.
Neisse-Brieger	3⅓	4⅖	4	94¾ B.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	98 B.
Niedrschl. Zwgb.	1½	2 11/12	4	66½ B
Nord., Fr.-Wilh.	3	—	4	63½ a ¼ à ⅝ bz.
Oberschles. A.	7 8/10	10 11/15	3½	157¼ bz
dito B.	7 9/10	10 11/15	3½	142 B
dito C.	7 9/10	10 11/15	3½	157¼ bz.
Oestr. Fr. St.-B.	6 7/6	—	5	120 a 119¾ bz.
Oest. südl. St.-B.	8⅛	—	5	152 bz u B.
Oppeln-Tarn.	⅚	2⅓	4	65¼ B.
Rheinische	5	6	4	100½ à ¼ bz.
dito Stamm-Pr.	5	6	4	106½ G.
Rhein-Nahebahn	0	—	4	30¾ B
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 11/12	4⅓	3½	98 B
Stargard-Posen	4	6	3½	107⅜ bz.
Thüringer	6⅔	7⅔	4	126¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1861	1862	Zf.	
Preuss. Bank-A.	4 7/12	6 1/48	4½	125¾ B.
Berl. Kassen-Ver.	5 11/30	5 11/30	4	117½ B.
Danziger Bank	6	6	4	104½ B.
Königsberger „	5⅔	5½	4	101 G.
Posener „	5 11/30	5 11/30	4	96¼ B.
Magdeburger „	4 3/16	4 3/12	4	92½ B
Braunschweiger	4	4	4	75 bz. u. G.
Weimar „	4	5	4	89¾ B
Gothaer „	4½	5½	4	91½ B
Geraer „	5¾	7⅛	4	98 etw bz.
Thüringer „	2⅝	3	4	68¼ G.
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	104½ B.
„ Vereins-B.	5 5/16	6 4/64	4	103½ G.
Hannoversche „	4½	5	4	99½ B
Bremer „	5⅔	5	4	106 [illegible]
Luxemburger „	10	10	4	105 B, Klgkt. b[illegible]
Darmst. Zettelb.	8⅔	9	4	102 Klgkt. bz.
Darmst. Credb. A.	5	6½	4	94½ bz
Leipz. Credb. A.	3	3½	4	84⅞ etw. bz
Meininger „	6	7	4	96⅜ bz. u. G
Coburger „	3	8	4	94 G.
Dessauer „	0	0	4	6¼ etw. à 6 bz.
Oesterreich. „	7 4/5	8⅓	5	85½ a ⅛ bz
Genfer „	2	—	4	58⅝ bz
Moldauer Lds.-B.	1 7/24	2 1/30	4	36¾ bz
Disc.-Com.-Ant.	6	7⅓	4	100⅞ a ½ bz.
Berl. Händ.-Ges.	5	9	4	107¾ etw bz.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	101 G
Minerva	0	—	5	33¾ G
Fbr. v. Eisenbbdt.	5¼	—	5	102¾ bz

Berlin, 22. Juni. Weizen loco 60—74 Thlr. nach Qualität, hochbunter polnischer 72½—73 Thlr. ab Bahn bez., schwimm. 1 Ladung weißbunter poln. 73 Thlr. bez. Roggen loco 81—82pfd. 50¾—⅝ Thlr. ab Kahn bez., schwimm. mehrere Ladungen 81—83pfd. 50¾—½ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 50½—⅝—50 Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Juli-August dito, Aug.-Septbr. 50¾—⅞—⅜ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 50¾—51—50⅜ Thlr. bez., ½ Thlr. Br., ¼ Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 50⅜—¾—¼ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 34—40 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 25—26½ Thlr., Lieferung pro Juni und Juni-Juli 25⅝—½ Thlr. bez., Juli-Aug. 25⅝—½ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 25¾—½ Thlr. bez. — Erbsen, Kochwaare 47—54 Thlr. — Rüböl loco 15¾ Thlr. bez., Juni 15 7/24—5/24 Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Juni-Juli 14⅞—⅚ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 14⅜—⅓ Thlr. bez., Br. und Gld., Aug.-Septbr. 14¼ Thlr., Septbr.-Oktbr. 14⅙—5/24—⅙ Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 14 1/12 Thlr. bez. — Leinöl loco 15¾ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 16¼—⅓ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 16⅙—5/24—⅛ Thlr. bez. und Br., 1/12 Thlr. Gld., Juli-Aug. 16⅙—⅓—⅙ Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Aug.-Septbr. 16 5/12—7/12—½ Thlr. bez. und Br., 5/12 Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 16¾—⅞—17/24 Thlr. bez., ¾ Thlr. Br., ⅓ Thlr. Gld., Okt.-Novbr. 16½—⅜ Thlr. bez., 5/12 Thlr. Br., ⅓ Thlr. Gld., Novbr.-Dezbr. 16 5/12—½—⅓ Thlr. bez.

Weizen fest. Roggen loco und schwimmend wurde ziemlich lebhaft zu besseren Preisen umgesetzt. Termine in Folge des Regenwetters animirt und bei kleinen Umsätzen merklich höher bezahlt; schließen aber wieder durch starke Realisationen gedrückt. Hafer behauptet. Gekündigt 600 Ctnr. Rüböl verkehrte wohl aus demselben Grunde wie Roggen in recht fester Haltung. Durch stärkere Deckungskäufe wurden alle Sichten besser bezahlt, doch bewegte sich auch hierin das Geschäft in den engsten Grenzen. Schluß ruhiger. — Spiritus war heute gleichfalls mehr gefragt als angetragen, was eine nicht unbeträchtliche Preissteigerung zur Folge haben mußte, die aber schließlich durch überwiegendes Angebot wieder verloren ging. Gek. 20,000 Ort.

\# **Breslau,** 23. Juni. Wind: West. Wetter: schwül. Thermometer Früh 12° Wärme. Der Wasserstand der Oder unverändert. Wenn auch die Kauflust im Allgemeinen ruhiger war und die Angebote gut blieben, so beherrschte den Markt dennoch eine feste Stimmung.

Weizen in feiner Waare gut beachtet, pr. 85 Pfd. weißer 70—85 Sgr., gelber 70—84 Sgr., feinste Sorten 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen behauptet, pr. 84 Pfd. 53—57 Sgr., feinster 58 Sgr. bezahlt. — Gerste preishaltend, pr. 70 Pfd. weiße 42—43 Sgr., gelbe 37—41 Sgr. — Hafer gefragt, pr. 50 Pfd. 28—31 Sgr. — Erbsen 41—52 Sgr. — Wicken und Oelsaaten ohne Angebot. — Bohnen beachtet. — Schlaglein schwach gefragt. — Lupinen, blaue, 50—55 Sgr., gelbe 58—62 Sgr. — Rapskuchen 48—51 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	70—80—86	Wicken	32—38—42
Gelber Weizen	69—78—85		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	54—56—58	Schlag-Leinsaat	180—190—200
Gerste	36—40—44	Winter-Raps	— — — —
Hafer	27—30—33	Winter-Rübsen	— — — —
Erbsen	41—45—52	Sommer-Rübsen	— — — —

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 20—25 Sgr., pr. Metze 1¼ Sgr., neue pr. Metze 6—7 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.